



Natalia Löster feiert Gottesdienst am Sandstrand: Im Strandkorb bieten sie und ihre Kolleginnen in den Sommermonaten Raum für Gespräche über Gott und die Welt.

FOTOS: PRIVAT/GRABER

Urlauberseelsorge ist Kirche auf Zeit

ÖKUMENE Viel Zuspruch für kirchliches Angebot – „Gespräche im Strandkorb“ gut angenommen

Im kommenden Jahr soll das Angebot der ökumenischen Urlauberseelsorge von katholischer und evangelisch-lutherischer Kirche ausgebaut werden.

NORDDIECH/IGR – Als Kirche auf Zeit bezeichnet Urlauberseelsorgerin Natalia Löster das Angebot, das nicht nur von Urlaubern angenommen wird. Löster sieht in der Urlauberseelsorge eine Kirche auf Zeit und damit ein Zukunftsmodell. „Wir arbeiten sehr experimentell, gehen aus starren Formen heraus und begeben uns auf neue Wege“, so beschreibt die Seelsorgerin vom katholischen Bistum Osnabrück ihre Aufgaben, die sie bereits seit mehreren Jahren wahrnimmt.

Statt geregelter liturgischer Abläufe setzen Löster und ihre Kolleginnen auf alternative Modelle, beispielsweise meditative Strandspaziergänge oder Strandgottesdienste. Letztere unterscheiden sich oft deutlich von klassischen Andachten in der Kirche. So haben die Seelsorger bei einem Strandgottesdienst zum Thema Genuss den Gläubigen auch mal Speis und Trank serviert.

Ein besonderes Angebot der Urlauberseelsorge sind die „Gespräche im Strandkorb“, die in diesem Jahr zwischen Juli und August stattfanden. Regelmäßig riefen die Seelsorger Urlaubsgäste dazu auf, sich mit ihnen in einen Strandkorb



Leben Ökumene am Strand (v. l.): Natalia Löster, Christiane Elster und Katharina Westphal.

zu setzen und dort über Gott und die Welt zu sprechen.

„Man schnackt einfach nett miteinander“, sagt Katharina Westphal, die ebenfalls für die katholische Kirche als Urlauberseelsorgerin arbeitet. Für sie war es die erste Saison. Überrascht hat sie vor allem die Tatsache, dass aus dem ersten Small Talk häufig ein längeres und sehr intensives Gespräch geworden ist. Bis zu einer Stunde lang hat sie mit Urlaubern und Kurgästen über deren Sorgen und Nöte, aber auch über das Verhältnis zur Kirche gesprochen. Ein Angebot, das in diesem Jahr deutlich besser angenommen wurde als 2018. Auch wenn Westphal keine genauen Besucherzahlen vorliegen. Vor

allem die Kinderkirche, die regelmäßig am Strandkorb stattfand, war sehr gefragt. Teilweise über 20 Kinder nahmen an den Gottesdiensten teil.

Und nicht nur die Angebote am Strand waren gut besucht, auch die in den Kirchen. „Auf einmal waren die Gottesdienste voll“, freut sich Pastorin Christiane Elster von der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Norddiech. Auch für sie war es die erste Urlauberseelsorge, in ihrer alten Gemeinde im Raum Hannover hatte sie damit bislang nichts zu tun. Ihr ist aufgefallen, dass sich im Urlaub viele Menschen Zeit nehmen, sich mit Themen auseinanderzusetzen, die im Alltag viel zu kurz kommen. Dazu gehört eben auch die

Kirche.

Das hat Elster vor allem in den Gesprächen nach den Gottesdiensten festgestellt. Dort seien viele Gäste auf sie zugekommen, um ihre Anliegen mit der Pastorin zu besprechen. Die Themen reichen von Trauer, über Stress und Enttäuschungen bis hin zu Familie und Urlaub. Genauso gemischt ist auch das Publikum, das sich für die Angebote der Kirchen interessiert. „Von Jung bis Alt ist alles dabei“, so Elster. Die Pastorin freut sich über die vielen Begegnungen. „Einige der Urlauber kommen jedes Jahr.“

Von Anfang Juni bis Mitte September gab es die Urlauberseelsorge in Norddiech in diesem Jahr. Kernzeit wa-

ren die Sommerferien in Niedersachsen und Nordrhein Westfalen. Jetzt laufen die Vorbereitungen für 2020. Dann soll das Angebot, das 2019 über 100 Veranstaltungen enthielt, noch weiter ausgebaut werden.

Vor allem Programme für Kinder stehen für das kommende Jahr auf der Agenda. Aber auch die Veranstaltungen, die schon in diesem Jahr gut angenommen wurden, soll es 2020 erneut geben. Dazu zählen die offenen Kirchen, spezielle Meditationszeiten und natürlich die „Gespräche im Strandkorb“. Der ist mittlerweile eingelagert, soll aber auch 2020 wieder am Strand von Norddiech aufgestellt werden und zum Verweilen einladen.